

Das Geheimnis einer guten Ehe

60 Paare erhalten Segen beim Dankgottesdienst für Ehepaare in der Klosterkirche Gars

VON BRUNO MÜNCH

Gars/Mühdorf – Zu einem Dankgottesdienst für Ehepaare hatte der Kreiskatholikenrat zusammen mit Dekan Franz Eisenmann und Landkreiskirchenrat Pater Ulrich Bednara in die Pfarr- und Klosterkirche Gars eingeladen. Etwa 60 Paare waren der Einladung gefolgt, um für ihre Partnerschaft zu danken und Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft zu erbitten.

In den Mittelpunkt seiner Begrüßung stellte Pater Bednara das Gedenken an den heiligen Bischof Valentin sowie die Legenden im Umkreis seines Lebens, die schließlich dazu geführt hätten, dass er dem Valentinstag den Namen gab und trotz schwieriger historischer Zuordnung bis heute als der Patron der Liebenden gilt.

Valentin habe die Liebe Gottes erfahren und habe bis ins Martyrium hinein seinem Glauben nicht abgeschworen. In der Predigt erzählte Bednara die Legende von einem Engel, der in früher Morgenstunde den schützenden weißen Mantel Valentins über einen Menschen hält, der zu seinem geliebten Partner eilt. Über die Legenden, deren Wurzeln bis in die vorchristliche, naturmythische Zeit reichen, spannte Bednara den Bogen zu den biblischen Texten: In der Lesung aus dem Hohen Lied und im Evangelium von der Sündlerin, die Jesus ihre Liebe erweist und damit den Pharisäer beschämt, werde gezeigt, wie wunderbar es Gott mit uns meint. Er sei mit den Liebenden: Seine Liebe sei höher als unsere Vernunft, größer als das Leben und stärker als der Tod.

Geheimnis einer langen Beziehung

Im Anschluss an den Gottesdienst, den die Derfi-Musi aus Altmühdorf mit festlich-sakraler Musik gestaltete, segneten die beiden Zelebanten die Ehepaare. Christine Schmid, Vorsitzende des Kreiskatholikenrates, verteilte Blumenpräsente an die Paare und mit einem Stehempfang im Klostercafé klang der Nachmittag aus.

Ehepaare verraten hier ihre Rezepte für eine lange Liebe.

• Die Wöhrls aus Gars:



Spendeten den Liebenden ihren Segen: Landkreiskirchenrat Pater Ulrich Bednara (links) und Dekan Franz Eisenmann (rechts).



Seit 39 Jahren zusammen: Rosanne Wöhrl (59), Hausfrau, und Anton Wöhrl (59), Landwirtschaftsmeister und Besamungstechniker.



In zweiter Ehe zusammen gefunden: Bernfride Martin-Göbl (64), Heilerziehungspflegerin, und Kurt Göbl (72), Rentner.

FOTOS MÜNCH



62 Jahre – so lange sind Maria Bauernschmid (88), Hausfrau, und Georg Bauernschmid (84), Rentner ein Paar.



Verstehen sich auch ohne Worte: Maria Kitzeder (63), Rentnerin, und Thomas Kitzeder (62), Geschäftsführer Hospizverein.

„Wenn man sich mag, dann ist man gerne zusammen“, sind sich die Wöhrls einig. Das Paar ist seit 39 Jahren verheiratet, hat vier erwachsene Kinder und demnächst sieben Enkelkinder. Auf einem großen Hof lebt man mit der Oma sowie der Familie des Sohnes, die im eigenen Haus wohnt, in einer

Großfamilie zusammen. Auf Hochs und Tiefs einer Ehe angesprochen, meint Anton lachend: „Die Arbeit schweißst zusammen, und da überlegt man nicht lange, was einem nicht gefällt, und zum Streiten bleibt schon gar keine Zeit.“ Und Rosanne fügt hinzu: „Wir sind Familienmenschen,

aber die Zeit, in der wir mal nur zu zweit und für uns sind, genießen wir ebenso sehr.“ Ein solcher Segensgottesdienst sei ihnen wichtig, er gebe ihnen ein gutes Gefühl und die Gelegenheit, ihre Dankbarkeit für die vielen gemeinsamen Jahre auszudrücken. Und aus vollem Herzen sprechen die beiden

ihre Hoffnung aus, noch viele glückliche Jahre zusammen sein zu dürfen.

• Die Göbls aus Waldkraiburg: Mit Überzeugung stellen die beiden fest, dass gegenseitige Liebe für das gemeinsame Leben Voraussetzung ist. Sie leben seit acht Jahren in einer zweiten Ehe. Bernfride hat einen erwachsenen Sohn, Kurt brachte zwei Söhne und eine Tochter mit, dazu noch Enkelkinder.

Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit müsse das Zusammenleben auch in einer Patchworkfamilie bestimmen, nur so könne man sich selber treu bleiben, sind sich die beiden einig. „Man geht gereift in eine zweite Bindung“, sagt Bernfride und für beide sei es eine gute Erfahrung gewesen, dass es am Beginn ihrer Ehe eine kirchliche Segensfeier in einem Sonntagsgottesdienst gab. Wenn es auch kein kirchliches Ja für eine zweite Ehe gebe, so sei es doch wichtig gewesen, für ihre Verbindung den Segen Gottes zu erhalten. Die erneute Segnung im Gottesdienst bedeute ihnen, Schutz für ihr gemeinsames Leben zu bekommen und Dankbarkeit für die gemeinsamen Jahre auszudrücken.

• Die Bauernschmids aus Mittergars: Auf bemerkenswerte 62 Jahre glücklicher Ehe kann das Paar zurück-

blicken und man merkt ihm an, dass es dankbar auf diese Zeit zurückblickt. Zwei erwachsene Kinder, ein Sohn und eine Tochter, sind aus der Ehe hervorgegangen. Darauf angesprochen, wie sie denn die gemeinsamen Jahre erlebt hätten, fallen den beiden gleich Jahre der Armut und der Entbehrungen ein. Man habe zusammengehalten und sich gegenseitig helfen müssen. Freude habe es gemacht, die Kinder aufzuziehen, sagt Maria Bauernschmid.

Ein Versprechen gibt Halt im Leben

„Die Tochter ist während unserer Zeit in Kraiburg geboren und unser Sohn in Rosenheim“, ergänzt Georg: „Damals wechselte meine Firma dorthin, die Jahre dort brachten uns eine schöne Abwechslung.“ Der Segnungsgottesdienst war den beiden wichtig, weil ihnen der Glaube viel bedeutet. Er sei auch immer wieder für die Kirche aktiv gewesen, zum Beispiel im Pfarrgemeinderat, sagt Georg und Maria fügt hinzu, dass man sich nach dem Glauben richtet, besonders auch in Krankheitstagen.

• Die Kitzeders aus Lengmoos: Das Versprechen, das sich die beiden vor 38 Jahren vor Gott gegeben haben, habe auf „gegenseitiger Liebe, Zuneigung und Vertrauen“ beruht, sagen beide übereinstimmend. Das gibt einem einen Halt im Leben, fügen sie hinzu. „Im Laufe der Zeit hat man sogar gelernt, sich auch ohne Worte zu verstehen“, meint Maria Kitzeder. Die Erziehung ihrer drei mittlerweile erwachsenen Kinder, zwei Töchter und ein Sohn, habe Nähe und Freude gebracht und sie zusammengeschweißt. Den Zusammenhalt der Familie sehen sie als gemeinsame Aufgabe, neue Gemeinsamkeit gelte es zu finden, wenn die Kinder aus dem Haus seien. Mit dem Besuch des Segnungsgottesdienstes, so sagen sie, wollten sie ihr Vertrauen auf Gott dokumentieren. Auch die Gemeinschaft mit anderen Ehepaaren, die 40, 50 oder gar 60 Jahre zusammen seien, bedeute ihnen etwas, denn es sei wie eine Bestätigung. Und wie aus einem Mund bekennen die beiden: „Es war der richtige Weg, wir würden's wieder so machen.“



Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt, die Höhe des Schadens war gestern noch nicht bekannt.

FOTO FIB/ISO

Zwei verletzte Autofahrer

Schwerer Verkehrsunfall auf der Kreisstraße MÜ19

Gars – Auf der Kreisstraße MÜ19 zwischen Mittergars und Gars Bahnhof ist es am Dienstag gegen 12 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit zwei verletzten Personen gekommen. Nach Angaben der Polizei Haag wollte ein 55-jähriger Paketbote mit seinem Kastenwagen von Le-

hen kommend nach links in die Kreisstraße MÜ19 abbiegen und hat dabei offensichtlich den Querverkehr übersehen. Bei dem Zusammenstoß mit einem VW Caddy, der in Richtung Gars unterwegs war, wurde sowohl der Paketfahrer aus Altötting als auch der 68-

jährige Caddy-Fahrer aus Aschau verletzt. Beide Männer kamen ins Krankenhaus. Die Kreisstraße war zeitweise voll gesperrt, die Feuerwehren aus Gars, Mittergars und Wang regelten den Verkehr und kümmerten sich um die Reinigung der Unfallstelle.

Team „KoSa“ trifft ins Schwarze

Alt- und Jungschützen organisieren den Gemeindepokal

Taufkirchen – An vier Tagen herrschte starker Andrang an den Schießständen beim Gemeindepokal, bestens organisiert von den Alt- und Jungschützen.

31 Mannschaften kämpften um den Gemeindepokal und dabei um die besten Teiler. Nicht zu schlagen war in diesem Jahr das Team „KoSa“ mit Petra und Monika Salfer sowie Georg und Florian Kohl. Sie holten sich den Sieg souverän vor dem Haus „Kiefl & Friends“ und dem Team des FV Bayern. Platz vier ging an den Gemeinderat vor den Lehnern. Als beste Einzelschützin holte sich Elisabeth Steinhuber mit einem Treffer voll ins Schwarze den Sieg vor Rosa Schönhuber, Petra Salfer, Jakob Bichlmaier und Franziska Kiefl. Bei der Preisverteilung übergab Alfons Mitter-



Schützenvorsitzender Hans Haider mit Team „KoSa“: Florian Kohl, Petra und Monika Salfer, Georg Kohl, Elisabeth Steinhuber und Dritter Bürgermeister Alfons Mittermaier (von links).

FOTO FILL

maier, Dritter Bürgermeister, den begehrten Gemeindepokal an die Siegermannschaft. Für alle teilnehmenden Schützen wartete ein reichhaltiges „Preisebuffet“. Schützenvorsitzender Hans Haider wies abschließend

noch auf das Schützenfest in Oberneukirchen hin, bei dem Taufkirchen die Patenschaft übernommen hat. Und noch ein Blick voraus: Das nächste Gemeindepokal wird im Frühjahr 2022 ausgetragen.

NACHRICHTEN AUS

ASCHAU
GARS
TAUFKIRCHEN
WALDKRAIBURG

Feuerwehren stellen sich am Kino vor

Waldkraiburg – „Chaos auf der Feuerwache“ heißt die neue Filmkomödie, die im Waldkraiburger Kino „Cinewood“ anlauft. Aus diesem Anlass hat Kinobetreiber Thomas Rahnert die Waldkraiburger Feuerwehren zu einer großen Werbeaktion eingeladen. Am Samstag, 29. Februar, und am Sonntag, 1. März, jeweils von 14 bis 17 Uhr dürfen sich die Feuerwehren auf dem Parkplatz des Kinos Cinewood vorstellen. Die Florianjünger präsentieren dabei unter anderem das Tanklöschfahrzeug 4000. Außerdem informieren Atemschutzgeräteträger über ihre Ausrüstung, im Kino läuft ein Werbefilm.

Versammlung der Jagdgenossenschaft

Aschau – Das Jagdessen mit anschließender Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Aschau findet am Samstag, 29. Februar, ab 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Anna statt. Dazu sind alle Jagdgenossen sowie Altenteiler eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht des Vorstandes, des Kassiers und der Jagdpächter sowie die Verwendung des Jagdschillings und Neuwahlen.

Mit der Feuerwehr nach Berlin

Au – Die Feuerwehr Au organisiert auf Einladung des CSU-Bundestagsabgeordneten Stephan Mayer eine Berlin-Fahrt von 16. bis 19. April. Das Angebot richtet sich an alle Interessierten über 18 Jahre sowie Jugendliche ab 15 Jahren in Begleitung eines Erziehungsberechtigten. Das Programm: Abfahrt am 16. April um 7.30 Uhr am Volksfestplatz Au, am 17. April: Bundestags-Besichtigung, Treffen mit Stephan Mayer, Stadtrundfahrt; 18. April: zur freien Verfügung, 19. April: Besichtigung/Führung im Berliner Olympiastadion, dann Rückfahrt. Ankunft gegen 21 Uhr. Im Fahrpreis ist die Übernachtung mit Frühstück im Doppelzimmer, die Führung im Olympiastadion, die Stadtrundfahrt sowie Getränke und kleine Brotzeit bei Hinfahrt enthalten. Anmeldungen bis 10. März bei Josef Berger unter Telefon 08073/919626 oder per E-Mail unter ffw-au-am-inn@t-online.de.

GARS UNTERREIT

Wang – Freundschaftsschießen der Georgi-Schützen mit dem Schützenverein Grünthal-Einharting Freitag, 21. Februar. Beginn Jugend ab 18 Uhr.

RUND UM KRAIBURG

Endorf – Jagdgenossen Guttenburg B, Pächter Christoph Stolzenberg: Jagdessen Dienstag, 3. März, 19.30 Uhr, Gasthaus Löw, Frauendorf.